



KNOTENPUNKT.

Gipfelbuch S. 59 || Mach doch mal ein Foto S. 60 || Packlisten S. 61 || Mahlzeit! S. 62 ||
Gewinnspiel S. 62 || Modetrends am Berg S. 63 || Interview S. 64 || Kinderseite: Gämschenklein S. 65 ||
Hausberg: Perspektivenwechsel S. 66 || Erbse-Comic S. 66

Meine Berge



Meine Listen



... das Listenheft





Das Listenheft



Listen sind in der heutigen hektischen Zeit unverzichtbar.



Listen bieten die Möglichkeit, das Leben zu ordnen, und man hat so zumindest eine kleine Chance gegen das allmächtige Chaos.



Auch Bergsteiger machen/lesen gerne Listen:

Packlisten,

Abhaklisten/Listen von Wunschtouren,

Einkaufslisten,

Speisekarten.



Listen schaffen neue Blickwinkel, können amüsieren oder auch nachdenklich machen.



Sendet uns eure Liste. Wir suchen die langweiligsten Berge, die ihr kennt.



Viel Spaß beim Lesen wünscht
das Knotenpunkt-Redaktionsteam

AUTOREN DIESER AUSGABE:



Oben oder nicht? Auf seiner „Hotlist“ hat Thomas Ebert ein paar heiße Eisen der alpinen Besteigungsgeschichte angefasst.

Seite 60



Im Rundumschlag und erschöpfend abgehakt hat Johanna Stuke das Thema Packliste – garantiert für jedes Anforderungsprofil.

Seite 61



Neun Fragen zu 105 Touren stellt Doro Baumgärtner dem Bergsteiger, der sich als erster durch den Pause-Kultführer geklettert hat.

Seite 64

IMPRESSUM

Weitere Autoren dieser Ausgabe: Daniela Erhard, Margret Hornsteiner, Ulrike Maurus. Herausgeber: Jugend des Deutschen Alpenvereins.

Bundesjugendleiter: Hannes Boneberger. Redaktion: Georg Hohenester (verantwortl.) in Zusammenarbeit mit dem KNOTENPUNKT-Redaktionsteam.

Beiträge in Wort und Bild an den DAV, Redaktion KNOTENPUNKT, Von-Kahr-Straße 2-4, 80997 München. Die Beiträge geben immer die Meinung der Verfasser, nicht die der Jugend des Deutschen Alpenvereins wieder. Diese Publikation wird gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.

Gestaltung und Produktion: SENSIT Communication, www.sensit.de.

GIPFELBUCH

- Großer Laberkopf -

Tag	Monat	Jahr	Name	Sektion	Tour	Nächstes Ziel
			Hinaufzukommen ist nicht das Kunststück, sondern wieder Herunterzukommen Heidi Howkins, 2001			Wie leicht ein Faß voll Himbeersaft doch sein kann, wenn man mit sich selbst zufrieden ist!
			Es gibt wohl kaum eine schwierigere erträgliche Bergkrankheit als Bergmangel. Frédère Arpin			Hermann Buhl
			Wenn man ins Tal zurückkehrt, nachdem man zwei oder drei Tage in den Bergen verbracht hatte, sieht man das Leben immer aus einer eigentümlichen Distanz. Dinge, die zuvor wichtig erschienen, die einen besorgt oder ängstlich machten, wirken auf einmal recht unbedeutend. Geld, Rechnungen, Zukunftsaussichten, Sicherheit ... all das ist plötzlich irrelevant geworden. Joe Simpson			
			Sie haben aus den Kathedralen der Erde Rennbahnen gemacht. Die Alpen, die ihre eigenen Dichter einst so ehrfurchtsvoll liebten, sind Ihnen nur eingeseifte Stangen in einem Bärenpark. Die sie erklettern und mit entzücktem Kreischen hinunterrutschen. J. Ruskin 1893 über die Mitglieder des Alpine Club, des ersten Bergsteigervereins der Welt			Alkohol, in Maßen genossen, kann auch in größeren Mengen nicht schaden. André Fleckner
						WAS DU FÜR EINEN APFEL HÄLTST, IST NUR EINE STUFE. SENECA
						Übrigens: Das Bergsteigen wird durch die Existenz von Bergen sehr erschwert. (Jan Rys)

Aus dem Zitatenschatz zusammengetragen: eine Selektion mehr
oder weniger geflügelter Worte von Berg- und anderen Philosophen



Mach doch mal ein Foto!

DIE FÜNF UMSTRITTENSTEN BESTEIGUNGEN
DER ALPINGESCHICHTE

[Text: Thomas Ebert, Foto: Archiv DAV]



Beweisfoto: Buhls Eispickel auf dem Nanga Parbat

TOMO CESEN: LHOTSE, 1990

Am Nachmittag des 22. April 1990 beginnt Tomo Cesen das „Problem des Jahres 2000“ (Messner): 62 Stunden benötigt er für den Auf- und Abstieg im Alleingang durch die 3000 Meter hohe Lhotse-Südwand. Er führt unter anderem drei Liter Kaffee, aber keinen Kocher mit, sein „Gipfelfoto“ stammt von Viktor Groselj, aufgenommen in der Westwand, knapp unter dem Gipfel. Cesens Fotos wurden laut eigener Aussage auf einer Pressekonferenz in Italien gestohlen. Trotz mangelnder Beweise hat Cesen nach wie vor Rückhalt bei Alpinisten.

HERMANN BUHL: NANGA PARBAT, 1953

Nachdem Hermann Buhl am Abend des 3. Juli 1953 als erster Mensch einen Fuß auf den Gipfel des Nanga Parbat gesetzt hatte, fotografierte er in Richtung Silbersattel seinen Eispickel, an dem der Wimpel seines Innsbrucker Kletterklubs flatterte. Bewusst vorsichtig verstaut er dann den fertigen Film, und tatsächlich wurde sein Alleingang erst später von einem wissenschaftlichen Institut durch die Länge der Schatten auf dem Bild bestätigt. Ein Zeitgenosse klagte: „Eine herrliche Welt, in der das Wort eines Mannes dem Diktum der Optik unterworfen wird.“

GEORGE MALLORY: MOUNT EVEREST, 1924

Am 8. Juni 1924 verschwanden die Briten George Mallory und Andrew Irvine auf etwa 8600 Metern am Everest-Nordgrat im Nebel. 75 Jahre später fand eine Expedition die Leiche Mallorys. Er hatte weder das Foto seiner Frau Ruth bei sich, welches er auf dem Gipfel deponieren wollte, noch eine Kamera mit Gipfelfotos, die bei der immer noch vermissen Leiche Irvines vermutet wird. Der Versuch einer Antwort auf die Frage „Oben oder nicht oben?“ füllt heute ganze Bücherregale.

A. J. LAWSON: MOUNT HERKULES, 1875

1875 berichtet A.J. Lawson in seinem Buch „Wanderungen im Innern Neu-Guineas“ von seiner Reise zum „höchsten Gipfel der Erde“: dem 10.757 Meter hohen Mount Herkules. Zwar habe er mit dem Eingeborenen Aboo lediglich eine Höhe von 8000 Metern erreicht, dafür aber nur neun Stunden benötigt – das Nachtlager befand sich auf 600 Metern! Außer dem Londoner „Alpine Journal“ misstrauete damals niemand dem „alpinen Münchhausen“ Lawson.

OLYMPISCHER FACKELLAUF: MOUNT EVEREST, 2008

Zur Krönung des Tibetkonflikts im Vorfeld der Olympischen Spiele 2008 in Peking planten die chinesischen Funktionäre einen Fackellauf auf das Dach der Welt. Die tibetische Seite wurde deshalb komplett gesperrt, auch von Nepal aus durfte vom 1. bis 6. Mai niemand aufsteigen, was durch Scharfschützen und Lagerpolizisten gewährleistet wurde. Am 8. Mai erreicht die Blechbüchse mit dem Feuer den Gipfel, woraufhin den mundtoten Alpinisten im Basislager ihre zuvor konfiszierten Laptops, Satellitentelefone, Kameras etc. wieder ausgehändigt wurden. Für den Amerikaner, der in Lager II eine Fahne mit der Aufschrift „Free Tibet – Fuck China“ hisste, war der Traum vom Everest allerdings beendet.



Packlisten

[Text und Illustration: Johanna Stuke]

ODER: ZEIGE MIR DEINEN RUCKSACK UND ICH SAGE DIR,
WER DU BIST!



Berg: Jochberg bei Kochel am See, 1565 m

Gehzeit: 3,5 h

Schwierigkeit: Einfache, kurze, familientaugliche Bergwanderung ohne Forststraßen, ausschließlich auf meist steilem Bergpfad

Termin: Ein sonniger Tag im Frühherbst

DER MINIMALIST oder „kein Gramm zu viel“

- Wimperl (in Tasche packbare Regenjacke)
- Hausschlüssel
- 5-Euro-Schein
- Multivitamin-tablette, Plastikbecher (irgendwo auf dem Weg ist sicher eine Quelle)

DER PFADFINDER oder „souverän am Berg“

- Kompass
- Fernglas
- „Was blüht denn da?“ (Buch zur Pflanzenbestimmung)
- Kessel, Feuerstein, Dosenravioli
- Liederbuch
- Gitarre

DER MULTISPORTLER oder „man weiß nie, was kommt“

Paragliding-Equipment

- Gleitschirm
- Helm
- Skibrille
- Fallschirmspringerschuhe
- Suunto-Trainings-, Puls-, GPS- und Outdooruhr, neueste Generation

Kletter-Equipment

- Klettergurt
- Kletterhelm
- Kletterschuhe
- Zwillingsseil

- Klemmkeilset
- Friends-Set

Mountainbike-Equipment

- Mountainbike (Downhill-Fully)
- Full-Face-Helm
- Brust-, Schulter-, Rücken, Schienbeinprotektoren
- Protector Pants
- Handschuhe
- Bikebrille

Mixed-Tour

- Skihelm
- Goretex-Ganzkörperanzug
- Skihandschuhe
- Winterbergstiefel
- Steigeisen
- Eisgeräte
- Eisschrauben

Kajak-Equipment

- Kajakhelm
- Kajak
- Neoprenanzug

DER TRADITIONALIST oder „noch 70 Stempel bis zur goldenen Wandernadel“

- Pickel
- Hanfseil
- speckiger Filzhut
- Kniebundhosen
- rotweiß kariertes Hemd zum Wechseln
- Wanderpass mit 180 Stempeln

- Aufkleber „Die Wanderschwalben“ fürs Gipfelbuch
- Spiegelreflexkamera (vor dem Bauch)

DER FLACHLANDTIROLER oder „wo hamwa denn jetzte die Jemseneier?“

- Flip-Flops
- Stofftaschentuch, mit vier Knoten um den Kopf geknotet
- Tüte Brotreste zum Möwenfüttern
- Botanisiertrommel für Jemseneierfunde
- Wörterbuch Deutsch-Bayerisch
- Falk-Faltplan München und Umgebung

DER WIDERWILLIGE oder „ein Tag ohne World of Warcraft ist ein verlorener Tag“

- Laptop
- Handy
- Sennheiser-Kopfhörer
- Video-iPod
- Solarpanel + alle nötigen Ladegeräte
- Campingsessel
- Partyzelt
- Familienpackung Schokoküsse
- Sonnencreme, Faktor 50+

DER FAULE oder „sich selbst genug“

- Nichts, das Picknickset inklusive Sonnensegel ist in den Rucksäcken der Sherpas, die die Sänfte tragen

✓ Mahlzeit!

BERGSTEIGERESSEN

[Text und Fotos: Daniela Erhard]

BERGSPORT MACHT HUNGRIG. DESHALB FÜHRT DIE LETZTE DIRETTISSIMA DES TAGES MEIST IN DIE GASTSTUBE EINER BERGHÜTTE ODER IN DIE SOMMERLAGERKÜCHE. MIT EIN BISSCHEN FANTASIE LASSEN SICH GERICHTE ZAUBERN, DIE IHREN NAMEN WIRKLICH VERDIENEN UND ALLE SCHWIERIGKEITSGRADE ABDECKEN.



Name	Der Spaghetti-Berg	Pizza Edelweiß	„Wilder Kaiser“-Schmarrn
Grad	Einfach	Ausgefallen	Klassiker
Beschreibung	Ein Berg, den man mit Löffel und Gabel und sogar ohne alpine Grundausbildung in Angriff nehmen kann. Gibt es mit Tomatensauce (Version „Vulkan“), Spinat („Alm“) oder Käse-Sahne-Sauce („Gletscher“).	Wenn es sie gäbe, müsste man sie nicht erfinden. Wer mit Originalität punkten will, frisiert seine Margherita mit Mozzarella, Mais und Oregano. Dringend fürs Sortiment im DAV-Shop empfohlen.	Locker leichte Teigstücke, verfeinert mit Rosinen, in der Edelversion mit Mandelblättern. Darüber eine feine Staubschicht Puderzucker und das Ganze warm serviert. Allein dafür lohnt sich der Aufstieg zur Hütte.
Schmeckt's?	Auf jeden Fall! Immer und überall. Der Allrounder auf Touren.	Natürlich. Vor allem für Käsefanatiker geeignet.	Um es mit den Worten des Kaisers zu sagen: Ja gut, ääh ...! Der Leckerschmecker schlechthin.
Was kann schiefgehen?	Zu weich gekochte Nudeln (mäßig schlimm), zu kleine Portionen (nur mit Nachtschiff erträglich).	Käse verläuft nicht in Edelweiß-Form.	Teig brennt an. Also nicht zu heftig brutzeln.
Unterwegsversion	Fürs Biwak gibt's Produkte aus dem Karton oder aus der Dose. Wie mehrere Personen davon satt werden sollen, bleibt das Geheimnis des Herstellers.	Bisher nicht im Handel erhältlich. Man kann es mit Fertigboden in der Pfanne des Kochgeschirrs versuchen ... Ganz klar eine Herausforderung.	Sogar aus der Tüte ist der Schmarrn mehr als ein zerrupfter Pfannkuchen.
Pro Person	35-40 Gramm Nudeln plus Sauce auf 100 Höhenmeter (Vulkanvariante).	Eine Pizza (Ø 28 cm) auf 500 Höhenmeter.	Eine Portion (großer Teller oder eine Tüte Backmischung) auf 490 Höhenmeter.

G E W I N N S P I E L

WO STEHT DER FADKOGEL?

Der KNOTENPUNKT sucht den langweiligsten Berg, die langweiligste Tour oder die langweiligste Route, die du kennst! Schicke uns eine Liste deiner Favoriten (maximal drei Stück, mit Begründung).

Zu gewinnen gibt es

das Buch „Der Berg in mir“ von Alexander Huber – damit kannst du Langeweile auf der nächsten Tour entspannt vergessen!

Hier ein Beispiel, wie's aussehen könnte:

Berg	Grund
Matterhorn	Steht schon in zehn Millionen von japanischen und amerikanischen Wohnzimmern, was soll man dann noch oben? Einen Berg, den man aus jeder Schweiz-Tourist-Schneekugel kennt, will doch niemand mehr besteigen.

Einsendungen an:

knotenpunkt@alpenverein.de

oder Redaktion Knotenpunkt, Von-Kahr-Straße 2-4, 80997 München

Einsendeschluss ist der 12.10.2008

✓ Modetrends am Berg

OLD SCHOOL UNTERWEGS

[Text und Foto: Margret Hornsteiner]

BERGSPORT LIEGT IM TREND UND JEDER TREND HAT SEINE MODE. ABER BRAUCHT ES WIRKLICH ALLES, WAS DIE WERBUNG ANPREIST? FRÜHER SIND DIE LEUTE SCHLIESSLICH AUCH OHNE TEURE HIGHTECH-AUSRÜSTUNG AUF DEN BERG GEGANGEN. HIER FÜNF IDEEN FÜR ALLE RETRO-BEGEISTERTEN, DIE SICH DEM KOMMERZIELLEN MAINSTREAM IN DEN WEG STELLEN WOLLEN.



Retro-Klassiker mit einem Schuss Heimatfilm-Romantik: die guten roten Kniestrümpfe

1. Mit dem Drei-Gang-Rad über die Alpen. Mit Vollfederung, ultra-leichtem Carbonrahmen und hydraulischen Scheibenbremsen sind viele Bike-touren doch ein Kinderspiel geworden. Aber mit einem klassischen Drahtesel bergauf die anderen noch zu überholen, das ist eine Leistung! Und die Abfahrt mit glühender Rücktrittsbremse ist garantiert nur etwas für Könner. Am Besten einfach mal in den Keller schauen, ob da noch ein altes Hollandrad steht!

2. Mit dem Dirndl die Gipfel erklimmen. Wer modisch aus der Masse herausstechen will, sollte sich outfittechnisch zurück in Großmutterns Zeiten begeben. Da war es nämlich ganz normal, mit dem Dirndl auf die Gipfel zu steigen. Maximale Bein-freiheit, nur etwas umständlich beim Klettern mit Hüftgurt. Auf der Hütte könnte man außerdem leicht für die Bedienung gehalten werden.

3. Zurück zum Filzhut. Natürlich ist die Stein-schlaggefahr – insbesondere in den Kalkalpen – nicht zu unterschätzen, aber oft ist der Helm

doch nur Ausdruck eines übertriebenen Sicher-heitsbedürfnisses. Wer modisch etwas wagen will, trägt deshalb einen klassischen Filzhut in Dunkelgrau oder Schwarz. Aber Achtung: Über-mäßige Dekoration des Hutes senkt den Cool-ness-Faktor auf null.

**Mit einer trendy
Knickerbockerhose
im Dreiviertel-Look
wird das Outfit
perfekt abgerundet.**

4. Weg mit den Kinderski! Mit den kurzen, tail-lierten Ski der letzten Zeit kommt doch jeder Anfänger gleich zum Fahren. Wem das Kanten-

fahren zu langweilig ist, der sollte es einmal auf historischen Zwei-Meter-Latten probieren. Be-stimmt finden sich ganz hinten auf Opas Dach-boden noch ein Paar Ski aus der Zeit, als Carving noch mit Holzschnitzerei assoziiert wurde. Dass Old School absolut in ist, zeigt auch die neuer-liche Begeisterung für die Telemarktechnik.

5. Rote Kniestrümpfe forever. Fußballer haben sie, Basketballspieler haben sie auch. Höchste Zeit für ein Revival der Kniestrümpfe im Bergsport! Si-cher ein gewagter Trend, aber der Inbegriff von Old School. Und in Kombination mit einem rot-weiß karierten Hemd ein echter Retro-Volltref-fer. Um das Outfit perfekt abzurunden, passt dazu eine trendy Knickerbockerhose im Dreiviertel-Look. Tipps zur Beschaffung: Rote Kniestrümpfe sind in jedem gut sortierten bayerischen Souve-nirshop erhältlich – gleich neben den Filzhüten; Retro-Knickerbocker, Modell d'Liasl, gibt es ganz regulär in der Kollektion einer bekannten Münch-ner Bergsportbekleidungsfirma.

✓ Nachgeklettert

Rekordhalter:
Der 57-jährige
Sepp Gwiggner
schaffte alle
Pause-Routen
der ersten und
zweiten Auflage.

INTERVIEW MIT SEPP GWIGGNER, DER ALS ERSTER UND EINZIGER VOLLSTÄNDIG ALLE 105 TOUREN VON WALTER PAUSES KLETTERBIBEL „IM EXTREMEN FELS“ NACHGEKLETTERT IST. DER GEBÜRTIGE TIROLER GING ALS KIND MIT SEINEM VATER AUF DIE JAGD UND ALS 15-JÄHRIGER MIT FREUNDEN WANDERN. DANN KAMEN DIE ERSTEN LEICHTEN ROUTEN UND BALD DIE ERSTEN SCHWEREN KLETTERTOUREN IM WILDEN KAISER.

Wann kamst du auf die Idee, alle Touren nachzuklettern?

Das war 2001, als mich der Sepp Sint gefragt hat, wie viele von den Pause-Touren ich denn schon gemacht hab. Ich sagte 94. Dann kam mir erst die Idee, alle zu schaffen.

Deine Lieblingstour?

Die schönsten waren im Wilden Kaiser an der Fleischbank die Dülfer-Ostwand und im Zillertal die Grundschartner Nordkante. Die sind auch als Einstieg ins alpine Klettern zu empfehlen.

Welche Tour würdest du nicht noch einmal machen?

Am ehesten wäre das an den Grandes Jorasses der Crozpfiler, das ist rechts vom Walkerpfeiler. Weil wir da oben in ein schweres Gewitter gekommen sind, biwakieren mussten und am nächsten Tag noch mit Ach und Krach hinausgekommen sind.

Wie hast du dich gefühlt, als du alle Touren geschafft hattest?

Ich hab das Glück gehabt, dass ich immer zum richtigen Zeitpunkt den richtigen Partner für eine bestimmte Tour erwischte hab. Als wir vor zwei Jahren am L'Olan dann diese allerletzte Tour gegangen sind, das war dann wirklich eine Erleichterung.

Hast du dir danach gleich etwas Neues vorgenommen?

Ich werde heuer 58 und hab meine Knieprobleme und verschiedene Wehwehchen. Zwar werde

ich weiterhin Bergsteigen, aber nicht mehr so riskante, große Sachen. Eine Tour haben wir dieses Jahr noch vor, den Dôme de Neige des Ecrins in meiner liebsten Gegend im Alpenraum und mit dem Walkerpfeiler vergleichbar. Wenn die noch gelingt, dann könnte ich das mehr oder weniger als Abschlusstour vom extremen Bergsteigen betrachten vielleicht.

„Mit Ehrgeiz allein
kommt man da
schwer ans Ziel.“

Hast du einen Lieblingsberg?

Ja, die Dru im Montblanc-Gebiet, weil ich dort wilde Abenteuer erlebt habe. Und zum Glück den Bonattipfeiler noch machen hab können, bevor er heruntergebrochen ist.

Gab es einen Moment, wo du nur noch aus Ehrgeiz weitergemacht hast?

Nein, immer aus Spaß! Ich hab ja nie als Ziel angestrebt, diese 105 Touren vollzumachen. Das hat sich erst ergeben, als ich schon nahe dran war. Aber auch die letzten Touren bin ich nicht aus Ehrgeiz gegangen. Ich glaub, mit Ehrgeiz allein kommst du schwer ans Ziel, wenn du da nicht mit dem Herzen und Freude dabei bist.



Wird dir jemand diesen Rekord nachmachen?

Ich würde mich freuen, wenn irgendwann einem Zweiten diese vollständige Serie gelingen würde. Aber ich zweifle daran. Es müsste ja auch jemand sein, der den alten Bonattipfeiler noch gegangen ist. Die sind heute eigentlich zu alt und die Jungen ..., meines Erachtens gibt es nur ganz wenige, die für alpine große Touren den Biss haben. Dieses Risiko im Hochgebirge, das mögen die Jungen nicht mehr so eingehen. Aber es ist ja jedem selbst überlassen, ob er extrem geht oder nicht. Für mich war es wichtig, fast lebenswichtig möchte ich sagen. Ich weiß nicht, was mich getrieben hat. Jeder sammelt irgendwas, ich sammle Touren.

Was machst du, wenn du nicht gerade kletterst?

Ich hab eine kleine Landwirtschaft, die sehr arbeitsintensiv ist, es sind sehr steile Hänge dabei, das heißt viel Handarbeit mit der Sense zum Mähen. Dann hab ich auch noch Bienen und Schafe, meinen Beruf als Waldaufseher und das Bergsteigen. Alles in allem gibt es immer was zu tun.

Sepp, vielen Dank für das Interview und weiterhin alles Gute!



GÄMSCHEN KLEIN

Oh, ein kleiner Hund!
Hast du dein Herrchen
verloren?



ICH BIN KEIN KLEINER HUND,
SONDERN EIN GROSSER WOLF
UND ICH KANN DICH FRESSEN...



Kannst du nicht!
Mit meinen Hörnern schubse
ich dich da 'runter...



DAS DARFST DU NICHT, WEIL
ICH AUF DER LISTE BEDROHTER
TIERE STEHE. ICH BIN
GESCHÜTZT!



Ich steh' auch auf
der Liste und bin
auch geschützt!



PFEIF
HUNTI, LASS DIE GÄMSE!
KOMM HER!



Der große Wolf von der be-
drohten Liste wird
gerufen ...



ICH HASSE ES, WENN DIE MICH
„HUNTI“ RUFEN!



